

Hundetag 2022

Posten 3:



- ✓ FCI-Gruppen Jagd
- ✓ Verhalten nach dem Schuss (Nachsuche)

Inhaltsverzeichnis

- Gruppeneinteilung Jagdhunderassen nach FCI
- Arbeit mit Jagdhunden - Welche Jagdhunde für welche Arbeit?
- Verhalten des Jägers und der Jägerin nach dem Schuss
- Nachsuche von verletztem Wild (Schweissarbeit)
- Anhang : Übungsblatt mit Fragen aus der Jagdverordnung (JaV) des Kantons Freiburg (Jagdhunde und Nachsuche)



Gruppeneinteilung Jagdhunderassen nach FCI

- ✓ Die **FCI** (Fédération Cynologique International) kennt **10 Rassen-gruppen**. FCI-Standard: Umschreibt das Aussehen, Wesen und die besonderen Eigenschaften der anerkannten Hunderassen.

- ✓ Für die **Jagd** dürfen nur **Hunderassen** verwendet werden, die zu folgenden FCI-Gruppen gehören (einschliesslich der Kreuzungen von Hunden dieser Gruppen) (Art. 41 JaV):
 - a) **Terrier** (Gruppe 3)
 - b) **Dachshunde** (Gruppe 4)
 - c) **Lauf- und Schweisshunde** (Gruppe 6)
 - d) **Vorstehhunde** (Gruppe 7)
 - e) **Apportier-, Stöber- und Wasserhunde** (Gruppe 8)





Arbeit mit Jagdhunden

Welche Jagdhunde für welche Arbeit?

Jagdmethoden mit Hunden	Geeignete Hunde
Laute Jagd – Brackieren	Laufhunde, Niederlaufhunde (Bracken)
Stöbern	alle zum Stöbern geeigneten Jagdhunde
Treibjagd	alle zum Stöbern geeigneten Jagdhunde
Baujagd (Bodenjagd)	Bauhunde (Terrier und Dachshunde)
Suchjagd (weite Suche)	Vorstehhunde
Buschieren (nahe Suche)	Stöber-, Vorsteh-, Apportierhunde
Wasserjagd (Enten)	Apportier-, Vorsteh-, Stöberhunde

Arbeit mit Jagdhunden

➤ **Die Nachsuche (Schweissarbeit)**



Die Pflichten des Jägers für die Nachsuche eines beschossenen Tieres sind gesetzlich festgelegt. (Art. 70 JaV).

Jedes beschossene Tier muss nachgesucht werden

- Jedes beschossene Tier muss nachgesucht werden.
- Jäger, die ein verletztes Tier suchen, das in ein Gebiet geflüchtet ist, wo nicht gejagt werden darf, müssen ihm nachfolgen, nachdem sie Zustimmung des Wildhüters-Fischereiaufsehers eingeholt haben.
- Liegt das beschossene Tier nicht im Feuer, so muss der Wildhüter-Fischereiaufseher gleichentags während den Jagdzeiten innerhalb von 4 Stunden nach dem Schuss benachrichtigt werden. Der Jäger muss sofort nach dem Schuss seinen Standort, den Standort des Tiers und dessen Fluchtrichtung deutlich kennzeichnen. Der Jäger muss einen Schweisshundeführer beiziehen.

Schweissarbeit

... ist Teamarbeit!



- Es dürfen nur geprüfte und qualifizierte Nachsuchegespanne eingesetzt werden.
- Konzentrationsfähigkeit und Finderwille sind Voraussetzung für einen Nachsuchehund.
- Für die Schweissarbeit werden alle Jagdhunderassen ausgebildet. **Als Spezialisten gelten :**
 - *Hannoverscher Schweisshund* • *Bayerischer Gebirgsschweisshund*
 - *Alpenländische Dachsbracke*

Schweissarbeit

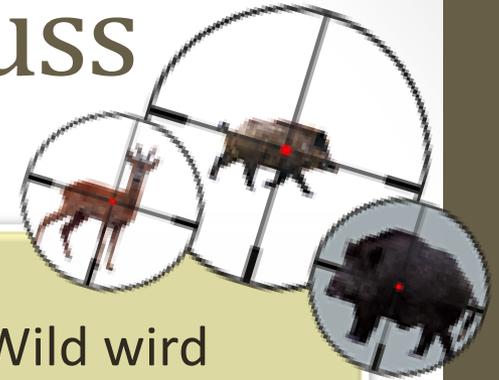
... ist Teamarbeit!



- Die Schweisshunde werden an der langen Leine geführt (Riemenarbeit).
- Notfalls wird der Hund losgelassen (geschnallt), um das verletzte Tier zu hetzen und zu töten (abzuwürgen) oder sich stellendes Wild zu verbellen (Standlaut).
- Freie Nachsuche : mit Ortungsgerät oder Bringsel (Totverweiser) oder durch verbellen des verendeten Wildes (Totverbellen).

Verhalten nach dem Schuss

Das Wild liegt nicht und ist flüchtig



- **Grundsatz:** Jedes beschossene und geflüchtete Wild wird korrekt nachgesucht.

- **Verhaltensregeln bei Nachsuche**
 - Schusszeichen (Reaktion des Wildes auf den Schuss) merken
 - Anschuss-Stelle und Fluchtrichtung des Wildes einprägen
 - Sichern bzw. Entspannen der nachgeladenen Waffe
 - Verbrechen des Standes mit geeigneten Hilfsmitteln wie Leuchtbänder, Papiertaschentüchern (besser als Brüche)
 - Verbrechen des Anschusses und der Fluchtrichtung mit Hilfsmitteln. Nach einigen Minuten Wartezeit sich mit geladener, aber gesicherter Waffe vorsichtig der Umgebung des Anschusses **nähern** (nur bei Einzeljagd / auf Bewegungsjagd ist das Verlassen des Standes vor Ende eines Treibens untersagt)

Verhalten nach dem Schuss

Das Wild liegt nicht und ist flüchtig



Verhaltensregeln bei Nachsuche

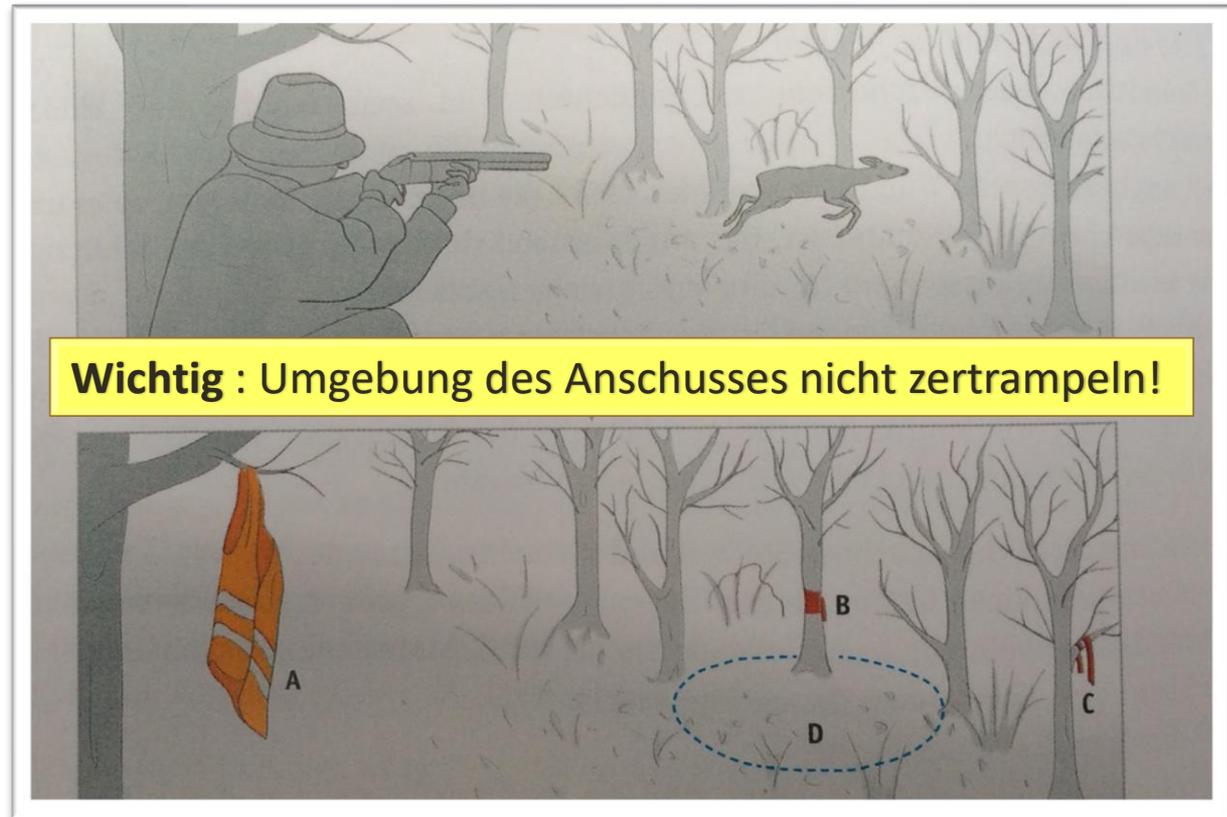
- Kontaktaufnahme mit Schweisshundeführer
- Keine Nachsuche ohne ausgebildeten Hund!
- Schweisshundeführer übernimmt Kommando, nachdem er vom Schützen informiert wurde
- Benachrichtigung des Wildhüter-Fischereiaufsehers gleichentags während den Jagdzeiten innerhalb von 4 Stunden nach dem Schuss.

Fangschuss

- Jäger nähert sich dem Tier möglichst von hinten
- Ungenügender Kugelfang → Standort ändern (Sicherheit)
- Fangschuss möglichst auf Kopf (Haupt) oder Hals (Träger)
- Kein Fangschuss möglich (Sicherheit) - Messerstich in die Herzgegend
- Umgang mit Fangschusswaffen üben

Verhalten nach dem Schuss

Richtiges Markieren «Verbrechen»



Markierungen

- A)** Standort bei der Schussabgabe **B)** Anschuss **C)** Fluchtrichtung
D) Nahes Umfeld des Anschusses. Zufällig gefundene Schuss- oder Pirschzeichen verbrechen. In diesem Bereich beginnt die Nachsuche.

Verhalten nach dem Schuss

Schuss- und Pirschzeichen



Schusszeichen

- Reaktion (Verhalten) des Wildes auf den Schuss, Einschlag der Kugel (Kugelriss) sowie sämtliche Pirschzeichen

Pirschzeichen

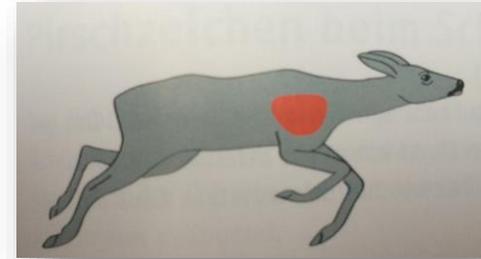
- Zeichen, die das getroffene Wild hinterlässt und oft Aufschluss über Trefferlage des Geschosses und die Verletzungen geben:
 - Schnitthaare, Schweiss, Knochensplitter, Organteile, Fettpartikel, Darminhalt usw. - Schaleneingriffe des geflüchteten Tieres

Verhalten nach dem Schuss

Schuss- und Pirschzeichen

Das Verhalten des Wildes auf den Schuss- und die Pirschzeichen sind für die Nachsuche wichtige Hinweise!

Die verschiedenen Schuss- und Pirschzeichen sind auf S. 221 bis 225 des Lehrbuches «Jagen in der Schweiz» beschrieben.



Quellen

- ✓ Lehrmittel «Jagen in der Schweiz» [Link](#)
- ✓ Online-Quiz FJV [Link](#)
- ✓ Lernkarteikarten Walliser Schweisshundeführer [Link](#)
- ✓ Jagdverordnung Freiburg (JaV) [Link](#)

„Es gibt kein Schöneres im Jägerleben, als dass sein Hund ihn wie ein Schatten überall begleiten kann und beide so zu einem unzertrennlichen Gespann zusammenwachsen“

Yolande Brünisholz - Michel Mooser – Reynold Boschung